



Erfahrungsbericht

Mit dem digitalen Lern- und Sprachlabor sind handlungsorientiertes Lernen, individuelles Lernen, selbstständiges Lernen und differenziertes Lernen möglich. Das bedeutet, dass das individuelle Leistungsvermögen der Schüler und das individuelle Lerntempo berücksichtigt werden können. Alle Schüler, die wirklich lernen wollen, haben in solchen Stunden die Gelegenheit dazu. Das kann herkömmlicher Unterricht nicht leisten. Der Schüler bestimmt sein Lerntempo und kann beim selbstbestimmten Lernen trotzdem jederzeit die Hilfe des Lehrers in Anspruch nehmen. Nach unserer Erfahrung besteht der größte Vorteil des digitalen Lern- und Sprachlabors darin, dass alle Schüler gleichzeitig sprechen können. Das kann das laute Lesen eines Textes sein, das Üben eines Monologs, das Üben eines Dialogs, das Nachsprechen von Vokabeln oder Sätzen usw.

Eine sehr gute Möglichkeit bietet auch die Funktion „Diskussion“, bei der der Lehrer Schüler nach Belieben gruppieren kann und so verschiedenartigste Zusammenarbeit möglich ist. Die Gruppierung übernimmt per Zufall der Computer, der Lehrer kann aber auch hier eingreifen und die Partner zuweisen. Ohne Platzwechsel erhält der Schüler so einen Partner, wobei nach einer gewissen Zeit eine Neugruppierung nach unseren Erfahrungen sinnvoll ist.

Die so entstehenden heterogenen Paare oder Gruppen intensivieren nicht nur das Lernen. Auch die Sozialkompetenz der Schüler wird entwickelt, wenn sie mit Partnern arbeiten müssen, die sie selbst nicht gewählt hätten. Wenn man Schüler fragt nach ihrer Bewertung des digitalen Lern- und Sprachlabors, dann heben sie



die geschützte Atmosphäre hervor, die sie im Unterricht erleben. Die Fehler, die beim Lernen passieren, hört und sieht nicht mehr die ganze Klasse, sondern nur der Lehrer oder der momentane Lernpartner. Für Schüler mit Lernproblemen oder mit geringem Selbstbewusstsein ist die Anonymität, die typische Labor-situation ein großer Vorteil.

Das digitale Lern- und Sprachlabor ist ein komplexes Computerprogramm, für dessen Beherrschung mehr als eine Einstiegsfortbildung notwendig ist. Lehrer sollten in begleitenden Fortbildungen trainieren, damit sie sich im Unterricht auf ihre Schüler und ihr didaktisches und methodisches Vorgehen konzentrieren können und nicht mit der Technik „kämpfen“ müssen.

Zusammenfassung

Das digitale Lern- und Sprachlabor ist ein hervorragendes Unterrichtsmittel, Sprachen multimedial zu vermitteln. Es ist außerdem eine pädagogische Benutzeroberfläche, mit der jeder Unterricht im Computerkabinett effektiver gestaltet werden kann. Ihre Stärken liegen besonders in den Möglichkeiten des differenzierten Arbeitens und dem Anpassen des Reglementierungsniveaus an die jeweilige pädagogische Situation.

Ulrike Ziener, Birgit Letsch, Michael Zaumseil